

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreise
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Vermittler,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgeb.

M 149.

Dienstag den 28. Juni.

1904.

Zu den Handelsvertragsverhandlungen.

Graf Ballestrem hat in der letzten Sitzung des Reichstags vor der Vertagung angedeutet, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß der Reichstag auch schon vor dem von der Regierung in Aussicht genommenen Termin, dem 29. Nov. wieder einberufen werde, wenn nämlich „besondere Vorklagen, besonders Handelsverträge in einer früheren Zeit abgeschlossen würden“. In den offiziellen Vorträgen liest man jetzt allerlei optimistische Betrachtungen über den Gang der dabei in Frage kommenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland und Oesterreich-Ungarn. In einigen Vorträgen scheint man mit der Möglichkeit zu rechnen, daß dem Reichstage auch schon einer der beiden Verträge mit den genannten Ländern bei seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden wird. Das scheint uns ein durch den Gang der Verhandlungen in keiner Weise berechtigt optimistischer Schluss. Alles was jetzt in halb-offiziösen Organen über den befriedigenden Verlauf der Verhandlungen mit Rußland und Oesterreich-Ungarn geschrieben wird, beruht nur auf willkürlichen Kombinationen. Von maßgebender Stelle ist erst kürzlich noch ausdrücklich festgestellt worden, daß die beteiligten Regierungen eine absolute Dekretion über die bisherigen Ergebnisse der Verhandlungen vereinbart haben. Es ist auch in hohem Grade unwahrscheinlich, daß die österreichisch-ungarische Regierung, selbst wenn in dem weiteren Verlauf dieser Verhandlungen die einer Verständigung entgegenstehenden großen Schwierigkeiten leichter überwunden werden sollten, als man bisher annehmen dürfte, schon zu einem formellen Abschluss des Vertrages geneigt sein wird, bevor sie nicht über das Maß der Zugeständnisse, das Deutschland Rußland gegenüber in der Frage der Getreide- und Viehzölle event. zu machen sich bereit erklären wird, genau informiert ist. Wenn also dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt in der Tat schon einige Handelsverträge zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollten, so werden es wohl nur die Verträge mit Italien, Belgien und der Schweiz sein.

Rußland und Japan.

In einer neuen Schlacht vor Port Arthur haben die Russen, wie schon in voriger Nr. kurz gemeldet, wieder schwere Verluste erlitten und drei große Kriegsschiffe verloren, sodas der Geschwader ihres Port Arthur-Geschwaders kaum noch in Betracht kommt.

Nach einer „Neuer“-Melbung aus Tokio hat, wie Admiral Togo berichtet, am Donnerstag bei Port Arthur ein Gefecht stattgefunden, in welchem ein Schlachtschiff vom Perejewet-Typus gesunken ist, ein Schlachtschiff vom Sewastopol-Typus und ein Kreuzer vom Diana-Typus gefestschädigt gemacht wurden; die japanischen Schiffe blieben im wesentlichen unbeschädigt.

Wie weiter aus Tokio gemeldet wird, entstand das Segefecht dadurch, daß die russische Flotte aus dem inneren Hafen herauskam und Togo angriff. Admiral Togo berichtet über den Kampf: „Ich erhielt am Donnerstag Nachricht von dem Erscheinen der russischen Flotte in der Nähe der Einfahrt des Hafens von Port Arthur und ging sofort mit meiner ganzen Flotte vor. Die russische Flotte bestand aus sechs Schlachtschiffen, fünf Kreuzern und vierzehn Torpedobootzerstörern; es war augenscheinlich ein Vorstoß nach Süden geplant. Die japanischen Torpedobootzerstörer griffen an, brachten ein Schlachtschiff von der Perejewet-Klasse durch einen Torpedoschuss zum Sinken und machten ein anderes Schlachtschiff sowie einen Kreuzer kampfunfähig. Der japanische Torpedobootzerstörer „Sitatama“ ist beschädigt und drei japanische Torpedobootzerstörer sind leicht beschädigt. Drei Japaner sind gefallen, drei verwundet.“

Auch dieser Ausgang des Kampfes liefert wieder den Beweis für die Bedeutung der Torpedobootboote im Seefrieg.

Durch den Verlust oder die Gefechtsunfähigkeit

dreier beratiger Schiffe würde der Bestand der russischen Flotte auf 4 große Linienschiffe und drei große Kreuzer gesunken sein. Das Linienschiff „Sewastopol“ war gleichzeitig Flaggschiff.

Ueber einen Erfolg der Russen wird der „Birchewija Wjdomosti“ aus Kaujang am Donnerstag berichtet: Die unter dem Befehl des Generals Michischensko stehenden Truppen haben General Kuroki heute gezwungen, sich zurückzuziehen. Ueberall herrscht Ruhe. Kaitshou bleibt in unseren Händen. Die Hitze ist glühend. (32 Grad im Schatten) General Gerngroß bleibt trotz der bei Wasangou erhaltene Wunde bei der Front. Es stellt sich jetzt heraus, daß das Gefecht bei Wasangou am 15. d. M. von den Russen hätte gewonnen werden müssen, da unsere Truppen schon die feindlichen Verschanzungen besetzt hätten, als der Befehl zum Rückzuge eintraf. Am 24. d. M. befand ich mich in Kaitshou und war Zeuge eines glänzenden Gefechts der Kosaken des Generals Samsonow. Die Kosaken näherten sich unermüdet den Pferden der japanischen Kavallerie, nahmen 30 Pferde weg und töteten die übrigen von 2 Schwadronen. Es scheint, daß sich Kuroki nicht dazu entschließt, zum Hankenmarkt vorzurücken, da seine Armee in Huijen bleibt.

Russisch-offiziell wird aus Muiden vom Sonnabend gemeldet: Bedeutende japanische Streitkräfte konzentrierten sich in letzter Zeit bei Senjushen und Sujan. Auf ihrer äußersten rechten Flanke leben die Japaner-Truppen nach dem Jalu hin zusammen. — Vor einigen Tagen machte eine etwa 100 Mann starke Schusschützenabteilung, wie behauptet wird, von Japanern befehligt war, einen Ausflug auf die Bahnbrücke bei der Station Guntshulin, wurde aber von der Brückenwache zurückgeschlagen; die Brücke blieb unbeschädigt.

Nach einer Petersburger Nachricht aus Kaujang sind dort Gerüchte verbreitet, denen zufolge die japanischen Armeen sich bereits vereinigt hätten. Die Japaner verstärken ihre Reihem auch durch koreanische Truppen, und in der letzten Zeit sollen sie sogar auch Schusschützen gegen gute Besoldung herangezogen.

Zur Genennung des japanischen Marschalls Dama zum Leiter der militärischen Operationen in der Mandchurien geht der allernachste offizielle „Bol. Korresp.“ aus London die, wie sie bemerkt, nach ihrer Herkunft als völlig verlässig anzunehmende Information zu, daß die Meldungen, als seien dem zur Leitung der militärischen Operationen Japans in der Mandchurien berufenen Marschall Dama seitens der japanischen Regierung auch Titel und Funktionen eines Befehlshabers zugeordnet, den Tatsachen nicht entsprechen. Es stände, wie die Information hinzufügt, ein beratiger Entschluß mit dem von den Mächten wiederholt beauftragten Standpunkt Japans, daß die Mandchurien einen integrierenden Teil des chinesischen Reichs bilde, in einem auf der Hand liegenden Widerspruch.

Die Zeitungsberichterstattung und Militärsatelliten bei den Japanern sind bereits bis Tschemulpo gekommen. Dori haben sie Halt gemacht. Wie der „Agence Havas“ aus Shanghai berichtet wird, hat der Transportdampfer „Manschu Maru“ mit den ausländischen Militärattachés und den Zeitungsberichterstatern an Bord, von Tokio kommend, in Tschemulpo Halt gemacht. Er befindet sich wahrscheinlich auf der Fahrt nach einem Hafen in der Nähe der Mündung des Jalu.

Einen goldenen Säbel mit der Aufschrift „Für Tapferkeit“ hat der Jar dem Großfürsten Kyriell für seine „aufopfernde Haltung in dem Kampf bei Port Arthur am 13. April“ verliehen.

Politische Uebersicht.

Frankreich. In der Karthäuser-Affäre vernahm die Untersuchungskommission am Freitag

Vervoort, der die Behauptung Bessons in Abrede stellte, daß er (Vervoort) sich ihm gegenüber damit gebrüht habe, daß er einen bedeutenden Einfluß im Ministerium des Innern besitze und namentlich bei Edgar Combes einen Einfluß, der zugunsten der Karthäuser hätte verwendet werden können. Vervoort erklärte, daß er im Ministerium des Innern niemals einen Schritt zugunsten der Karthäuser unternommen habe. Die Angriffe Bessons auf ihn, Vervoort, seien durch den Wunsch zu erklären, Edgar Combes, den Besson für seinen Freund halte, zu treffen. Besson habe nachweisen wollen, daß er, Vervoort, und Edgar zusammen mehr oder minder schmutzige Sachen betrieben hätten und über die Karthäuser-Angelegenheiten im Einverständnis gewesen waren, ein solches Zusammengehen habe aber ganz und gar nicht stattgefunden. Nachdem der Vorsitzende noch ein Schreiben des Karthäuser-Priors verlesen hatte, in welchem dieser mitteilte, er glaube nicht zum Zweck der Zeugenaussage erscheinen zu sollen, wurde die Sitzung auf Montag vertagt. — Die französische Deputiertenkammer nahm am Freitag einstimmig einen Gesetzentwurf an, in welchem die von der internationalen Telegraphen-Konferenz in London am 10. Juli 1903 festgesetzten Bestimmungen und Tarife genehmigt werden. Darauf setzte das Haus die am vorigen Freitag abgebrochene Besprechung der Interpellation über die Freimaurerei fort. Vassers (radikaler Sozialist) verwahrte sich gegen die Beschuldigung, daß die französische Freimaurerei sich ihre Parolen vom Auslande hole; sie haben jede Beziehung zur italienischen Freimaurerei seit der für Frankreich beilegenden Rede Lemmis abgebrochen und unterhalte keine Beziehungen zur deutschen Freimaurerei. Archdeacon (Nationalist) griff die Freimaurerei an. Nachdem der Justizminister Vallé ausgeführt hatte, daß die Steuererhebung sowie das Vereinsgesetz auf die Freimaurerei nicht anwendbar seien, wurde die Weiterberatung der Interpellation auf nächsten Freitag vertagt. Im französischen Senat trat Ministerpräsident Combes für die Vorlage betreffend Abschaffung des Untergerichts durch Kongreganten ein und erklärte, die Kongreganten könnten die Schüler nicht zu guten Bürgern erziehen.

Deutschland. Die Untersuchung über das Attentat auf den Generalgouverneur von Finland, Bobrikow, ist auf Befehl des Zaren nicht den finnlandischen Justizbehörden, sondern einem Untersuchungsgericht des Petersburger Bezirksgerichts unter Aufsicht des Professors des Petersburger Appellhofs übertragen worden. Nach dem Abschluss der Untersuchung wird der Kaiser über den weiteren Gang der Angelegenheit verfügen.

England. An dem englischen Premierminister Balfour hat das Parlamentmitglied Sir John Leng in einem Briefe die Frage gerichtet, ob er angefaßt der Opposition gegen die Schanklizenzvorlage und die Steuererhöhungen in Freizeiten, sowie der beständigen Niederlagen der Regierungspartei bei den Nachwahlen das Parlament auflösen und die Politik der Regierung dem Urteil des Landes unterwerfen wolle. Darauf hat der Premierminister geantwortet, er würde diesen Weg nicht einschlagen, außer wenn die Regierung eine Niederlage erlitt, die beweisen würde, daß sie das Vertrauen des Unterhauses verloren habe, oder wenn sie sich nicht die regelmäßige Unterstützung im Hause würde verschaffen können, die zur wirksamen Fortführung der Geschäfte des Parlaments nötig ist. In diesem Falle würden die Minister um Entziehung von der Verantwortlichkeit nachsuchen, die sie nicht zu ihrem eigenen Bedagen und ihrer Befriedigung fest tragen. Man bewei die Fassung dieser Antwort als einen Wink an die regierungsfreundlichen Mitglieder des Hauses, welche in längerer Zeit den Sitzungen oft in sehr geringer Zahl beiwohnten.

Belgien. Der König hat nach dem „Verl. Tagebl.“ die Anarchisten Lambin und Gueffin, die

Riesen-Saison-Räumungsverkauf.

Von Dienstag den 28. Juni an werden in unserem Warenhaus
gewaltige Waren-Massen

zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf gestellt.

Beginn Dienstag morgen 8 Uhr.

Nur so lange der Vorrat reicht.

Beginn Dienstag morgen 8 Uhr.

ca. 100 Hausblusen sauber verarbeitet 75 Pf.
ca. 150 Hausblusen reich garniert 95
ca. 200 Blusen nur neue Dessins 1,45
ca. 300 Blusen mit reicher Garnierung 2,25
ca. 200 Blusen hochparter Neubeiten 2,75
ca. 100 schwarz. Alpaca-Blusen mit Futter 2,75
ca. 150 Blusen in geförmacher Ausfertigung 3,75
ca. 80 schwarze Alpaca-Blusen reich garniert 3,75
ca. 100 Blusen in Baumwolle, Wolle 4,75
ca. 100 Blusen in Satin mit Applikation und Futter 5,75
ca. 100 Unterröcke in reicher Garnierung 1,45
ca. 100 Unterröcke mit gebrehtem Volant, reich garniert, 2,25
ca. 60 Unterröcke in Seinen mit Seinen-Spitze 2,75
ca. 60 Unterröcke Hüfter m. t. gebreant. Volant 3,50
ca. 70 Unterröcke mit Seidenband-Volant 4,50
ca. 70 Unterröcke mit Seidenband-Volant und Spitze dazu 3,75
ca. 60 Kostüm-Röcke mit 3 mal Besse schwarz Ghervol 3,75
ca. 70 Staub-Paletots neue Dessins 7,50

ca. 150 St. Spachtel-Umlegekragen, Stück 5 Pf.
ca. 480 St. Spachtel-Umlegekragen Stück 8 Pf.

ca. 125 Spachtelkragen 50 Pf.

Ein großer Posten
Damenhüte (ungarniert)

Serie I	Serie II	Serie III
10 Pf.	25 Pf.	50 Pf.

ca. 70 Spachtelkragen 75
ca. 30 Spachtelkragen 25
ca. 50 Kragen 75
ca. 50 Meter Spachtelstoff Meter 85
ca. 100 Spachtelbeffchen Stück 25
ca. 300 Meter Spachtelbesatz Meter 25
ca. 100 Meter Spachtelbesatz Meter 15
Ungeährte Reste aller Art.
Enorm billig.

Gardinen, weiß und creme, Wert bis 75 Pf., Meter 38
Gardinen, weiß und creme, Wert bis 90 Pf., Meter 55
Gardinen, weiß und creme, Wert bis 120 Pf., Meter 70

ca. 1000 Meter Gardinen-Reste von 15 Pf.
ca. 200 Mtr. Wachstuch-Reste.

1 Posten weiße Zug-Vitragen, Wert bis 250 Paar 1,50
1 Posten Tuch-Tischdecken mit Aufbefeuchter, Wert bis 3,75, 2,25
ca. 100 Knabenblusen in 6 Größen, Stück 45
ca. 180 Knabenblusen, glatte und Pampfen, Stück 95
ca. 120 Knabenblusen, glatte und Pampfen, 75
ca. 130 Knaben-Anzüge in gestr. Wollstoff 145
ca. 330 Kinder-Hänger 175, 155, 135, 75, 65, 33
ca. 70 Mädchenkleider 275

Auf alle Artikel Rabatt-Marken.

Auf alle Artikel Rabatt-Marken.

ca. 480 Mädchen-Paletots, 675, 575, 475, 375, 275
ca. 300 Knaben-Mützen 25
ca. 400 Herren-Mützen 35
ca. 120 Herren-Mützen 38
ca. 40 Herren-Hüte (Haf) 160
ca. 60 Herren-Hüte (weich) 125

Wäschestickereien
10000 Meter
Stück ca. 4 1/2 Mtr. lang, von 40 Pf. an.

ca. 400 Knaben-Kragen, durch Dekoration angefaulbl. Stück 10
ca. 700 Paar Herrenmanschetten Paar. 32
ca. 500 Stück bunte Serviteurs Stk. 12

ca. 1200 Herren-Krawatten St. 14 Pf.
ca. 480 Herren-Krawatten St. 28 Pf.
ca. 360 Herren-Krawatten St. 42 Pf.

ca. 1500 Paar Damen-Handschuhe, farbig und weiß, durchbrochen, Paar 19
ca. 1480 Paar Damen-Handschuhe zum Knöpfen, Paar 26
ca. 400 Paar Halb-Handschuhe P. 22
ca. 240 Paar Damen-Glacé-Handschuhe 2 Druckknöpfe, Paar 60
ca. 200 Paar Herren-Glacé-Handsch Paar 95

Ein großer Posten
einf. garn. Damenhüte

Serie I	Serie II
50 Pf.	1,25

Ein großer Posten
eleg. garn. Damenhüte

Serie I	Serie II
1,65	1,85

20 Proz.

Auf alle anderen garnierten und ungaryierten Damen- u. Kinderhüte gewähren wir auf die bereits schon bedeutend ermässigten Preise einen Extra-Rabatt von

20 Proz.

Ein großer Posten
Damen- und Herren-Regenschirme
Stück 95 Pf.

Halb. Damen-Regenschirme Stück 2,20.
Halb. Herren-Regenschirme Stück 2,25.

Ein großer Posten
reinseid. Regenschirme
für Damen 5,25, für Herren 5,65.

Herren- u. Damen-Portemonnaies.

ca. 420 St. bis zum 4fachen Wert	25 Pf.
ca. 300 " " " " " "	50 " "
ca. 240 " " " " " "	75 " "
ca. 360 " " " " " "	125 " "

Beachten Sie die roten Preise in unseren Schaufenstern.

Zigarren- u. Zigaretten-Etuis.

ca. 50 St. bis zum 4fachen Wert	50 Pf.
ca. 50 " " " " " "	75 " "
ca. 40 " " " " " "	125 " "

Beachten Sie die roten Preise in unseren Schaufenstern.

Damen-Hand- u. Bettentäschchen.

ca. 40 St. bis zum 4fachen Wert	25 Pf.
ca. 170 " " " " " "	50 " "
ca. 240 " " " " " "	100 " "
ca. 60 " " " " " "	150 " "

Warenhaus

Hamburger
Engroslager.

Leopold Nussbaum,

Sternuf
378.
G. m. b. H.

Gr. Ulrichstr. 60/61.

Halle a. S.

Bartüsserstr. 3/5.

Hierzu eine Beilage.

Handwerks-Ausstellung in Magdeburg
11. August bis Ende September 1904.
 Anmeldung zulässig, soweit noch Platz verfügbar.
 Prämierung. Lotterie.

Hartobst-Verpachtung.
 Die zum Rittergute Niederbenna gehörende Hartobstverpachtung soll am **Donnerstag den 30. Juni er., mittags 1/2 12 Uhr,** unter den im Termine bekanntgegebenen Bedingungen im **Gasthose zu Niederbenna** verpachtet werden.
 Desgleichen die zum Rittergute Neufischau gehörige Hartobst- und Pflanzenverpachtung nachmittags 1/2 4 Uhr desselben Tages im **Gasthose zu Nitzau.** Niederbenna und Nitzau sind Stationen. **Zuckerfabrik Sörbisdorf. N. O.**



Von Mittwoch den 29. d. M. ab, steht ein Transport

pa. bayrische Zugochsen
Otto Heilmann.

bei mir zum Verkauf.

Hartobst- und Scheunenverpachtung.
 in Neufisch. **Sonnabend den 2. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr.** Soll die beschriebene Verpachtung im **Bliesfelder Hof** gegen 2 Uhr nachmittags öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Im Anschluß hieran sollen dann **die Scheunen und Stallungen** im Bliesfelder Hof gegen 3 Uhr nachmittags öffentlich zur Verpachtung kommen. Sammelplatz: **Gasthaus in Neufisch.** **Merseburg, den 25. Juni 1904. Fried. M. Kunth.**

Nach überstandener Krankheit nehme ich meine Beschäftigung **als Blätterin** wie früher wieder auf.
Witwe Müller, Bühl 17.

Fliegenplage!
"Perbutti" tötet alles!
 (20 Btl.) Verkaufsstelle: **Central-Drogerie.**

Prof. Dr. Grunwald's Depilatorium (Enthaarungsmittel).
Neumarkt-Drogerie.

Sommerprossen, Milde, Winden, Kopfschmerzen, besetzen jedes Gesicht, darum wolle man sich täglich mit **„Asma“-Milkenmilchseife, 50 Pf.** Waschen: **W. Kieselich, Adler-Drogerie, Markt 23 (Entenplan).**

Spargel, täglich frisch gefodert, verkauft **Frau Richter, Johannstr. 6.**

Schönheit ist der hehnlichste Wunsch aller Damen. Dazu gehören auch schöne Zähne und volle Körperformen. Man erzielt solche durch den Gebrauch von **Aphroditol.** Allein zu haben in der **Neumarkt-Drogerie.**

Tapeten und Linoleum empfiehlt **allerbilligst Paul Thum, Chemnitz, 2 Chemnitzstrasse 2.** Neueste Muster f. l. gegen 1 Pf. Rücksendung.
Erdbeer-, Johannisbeer-, Heidelbeerwein, Apfelwein in vorzüglicher Qualität hält bestens empfohlen die **Neumarkt-Drogerie** Inh. **Fr. Herrmann-Müller.**

Verbindlich bis 6. Juli.

Gelenkheilstauf: Wir sind in der Lage, eine Partie Krucaarten, Zimmer-schmuckpflanzen, abzugeben, eine gesunde, junge frischgrüne Ware, das Stück **58 Pf.** und **98 Pf.** zu Unter 2 Pflanzen werden nicht abgegeben.
 Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie eintreffen, ausgeführt, und nur solche, als der Bestand reicht.
Im Champignons zu ziehen im Freien, im Keller, in Stallungen:
 1 Paket Champignonsbrut 95 Pf.
 1 Kilo RR. 1.90
 2 Kilo RR. 3.75

Unsere berühmten Wurro-Tauschweine mit Grasfarnen zu ziehen:
 2 Schweine und 2 Pakete Saat 95 Pf.
 5 Schweine und 5 Pakete Saat RR. 1.95

1 Kaktus-Gruppe, bestehend aus 6 Kaktus, Phylolacteen und Succulenten, alles in Töpfen 95 Pf.
 Eine Gruppe aus 12 Exemplaren RR. 1.90
 25 Exemplare RR. 3.75

Eisen-Wände, Eisen-Spaliere, reich mit Eisen besetzt, einschließend der mittellangen Kästen, das Paar RR. 11
 5 solcher Eisen-Wände RR. 27
 10 solcher Eisen-Wände RR. 53

Ehle Rosen in Töpfen zum Anpflanzen in den Garten oder in Topf im Zimmer weiter zu ziehen
 3 ehle Rosen in Töpfen RR. 3.20
 10 ehle Rosen in Töpfen RR. 8.85

1 Gruppe blühender Pflanzen und Blattpflanzen, alles in Töpfen
 12 Exemplare RR. 1.50
 25 Exemplare RR. 2.95

Cobaea: Der Balkon, Raube, kasse Wände, Fenster mit diamem Grün und Blümen bepflanzt sehr schön, der beste Cobaea. Cobaea-Pflanzen mit langen Ranken in Töpfen
 4 solcher Pflanzen in Töpfen 95 Pf.
 8 Cobaea in Töpfen 95 Pf.
 15 Cobaea in Töpfen RR. 1.75
 25 Cobaea in Töpfen RR. 2.50

Ca. 2 Meter hohe Kugelflorbeerbäume, Kronenumfang ca. 1 1/4 bis ca. 1 1/2 Meter, in laubenden Holzbeim, fertig zum Aufstellen.
 5 solcher Kugelflorbeerbäume 27 RR.
 10 solcher Kugelflorbeerbäume 53 RR.

Präparierte Palmen, viele Jahre haltbar, von frischer lebender Ware faum zu unterscheiden
 3/4 Meter hohe Pracht-Exemplare RR. 1.45
 2 solcher Palmen RR. 2.85
 5 Parapalmen, eine jede ein Muster RR. 5.75
 mit Ribel 35 Pf. pro Palme mehr.

Hängepelargonien, Pfeupelargonien, in Töpfen
 5 solcher Pelargonien in Töpfen 95 Pf.
 10 Stück RR. 1.85

Weiße Calla, bald blühend in Töpfen
 4 weiße Calla in Töpfen 95 Pf.
 8 weiße Calla in Töpfen RR. 1.95

M. Peterseim's Blumengärtnereien, Kossfelderstraße, Erfurt.

Der Schwarzwald.

Gebirge mit Höhen bis zu 1495 Meter. Unvergleichliche Fernsichten über einen grossen Teil von Süddeutschland und auf die Alpen. Prachtige ausgedehnte Hochwälder, romantische Täler und Felspartien, viele Gebirgsseen, Wasserfälle, Wildbäche und Quellen, Jagd und Fischerei. Interessante Gebirgsbahnen. Welterhöhte Badeorte mit heissen und kalten, mineralischen und säuerlichen Wassern. Sommerfrischen in allen Höhenlagen. Heilung für Kranke. Erholung für Ermüdete. Geeignet zu kurzen Wanderungen wie zu längerem Verweilen. Vortrefflicher Aufenthalt als Uebergang zum Hochgebirge, sowie als Nachkur bei der Rückkehr aus dem Süden. Mildes Klima der geschützten Täler, das auch im Frühjahr und im Herbst eine Erholungskur ermöglicht. Bequeme Reiseverbindungen, gutgehaltene Strassen und Fusswege. Zahlreiche Aussichtstürme und Rathhäuser. Intelligente, gutmütige und fleissige Bevölkerung. Zahlreiche Hotels für bescheidene und weitgehende Ansprüche. — **Verein Schwarzwälder Gastwirte,** der allen Besuchern zu entsprechenden Preisen eine gute Verpflegung sichert und durch seine **Geschäftsstelle in Hornberg** (Schwarzwaldbahn) die Liste seiner Mitglieder mit Orientierungskarte des badischen und württembergischen Schwarzwaldes unentgeltlich versendet.
 Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **Ed. Höfner** in Merseburg

Tivoli-Theater.
 Dienstag 28. Juni 1904
Gastspiel Fanny Musäus
 vom Stadttheater Königsberg.
 Zum zweiten Male:

Zapfenstreich.
 Drama in 4 Akten von Adam Weisstein.
Kärcher. Fanny Musäus.
Gasthof zum Ritter St. Georg.
 Wegen Familienfeier bleibt **Dienstag mein Geschäft geschlossen.**

Hulbold's Restauration.
 Heute **Schlachtfest. Ohne Gleichen.**
 Sind die vorzüglichsten unvergleichlichen Wirtungen für die Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge der altbekanntesten **Original-Terichwefel-Seife Carbollterichwefel-Seife**
 Marke: **Tierich** und **Gedignel** u. **Krensch** bei **Bergmann & Co., Berlin NW.**
 u. **Frank, a. M.** Bazar, 60 Pf. p. Stück bei **Franz Wirth, E. senfentobit.**

DIE BESTEN SUPPEN
 sind die von **Knorr**
 Zu haben bei **Paul Näher.**

Bay-Rum
 In Flaschen empfiehlt die **Neumarkt-Drogerie.**

Germanische Fischhandlung.
 empfiehlt **Eschkeisch, Gabeljan Schollen, Zander, Forelle.**
 feinste Rieder Bücklinge, a. e. **Eschkeisch, Glunders, Kachsheringe, Straßheringe, Sardinen, Fischkonserven Citronen, Datteln, Feigen.**
W. Krämer.

Bis 100 Markt
 wöchentl. **Erwerb oder Nebenverdienst,** etw. leicht auch in den **Wochenenden.** — Näheres **Erwerb-Büro**, „Wessalla“, Dortmund, **Nbt. 10.**

Geschickter Arbeiter
 für leichter dauernde Beschäftigung in unsere **Verbanabteilung** zu sofort gesucht. Meldungen nur vormittags im Kontor **Landshäufstr. 10.**
Paul Marckscheffel & Co.

1 jungen Schmiedegesellen
 sucht sofort **Ferdinand Böhm, Schmiedemeister, Nieder-Eichstadt bei Schöffstadt.**

Aufwartung
 gesucht **Witzschulstraße 3, 1 Et.**
 Ein jüngeres und älteres Mädchen vom Lande suchen Stellung durch **Frau Therese Kuhn, Stellenvermittlerin, in Wücheln, Bez. Halle a. S.**
 Junges kräftiges Mädchen zum 1. Juli als

Aufwartung
 gesucht **Burgstr. 2, I.**
Junges Mädchen, welches Lust hat die feinere Winerei zu erlernen, kann sich sofort oder 1. Juli melben bei **Paul Krause, Fabrikstr. 1.**

Aufwartung
 f. einige Stunden **des Nachmittags**
 wird gesucht **Hüterstraße 3.**
 Junge, weis und braun gestricte **Tagdhündin entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung bei **A. Fischer, Hölzen.**
 Vor Kaufan wird gewarnt!

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Festtagen) früh 7 1/4 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
Für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernretailer,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgeb.

№ 149.

Dienstag den 28. Juni.

1904.

Zu den Handelsvertragsverhandlungen.

Graf Ballestrem hat in der letzten Sitzung des Reichstags vor der Vertagung angedeutet, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß der Reichstag auch schon vor dem von der Regierung in Aussicht genommenen Termin, dem 29. Nov. wieder einberufen werde, wenn nämlich „besondere Vorlagen, besonders Handelsverträge in einer früheren Zeit abgeschlossen würden“. In den offiziellen Presseorganen liest man jetzt allerlei optimistische Betrachtungen über den Gang der dabei in Frage kommenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland und Oesterreich-Ungarn. In einigen Presseorganen scheint man mit der Möglichkeit zu rechnen, daß dem Reichstage auch schon einer der beiden Verträge mit den genannten Ländern bei seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden wird. Das scheint ein durch den Gang der Verhandlungen in feiner Weise berechtigter optimistischer Schluß. Alles was jetzt in halb-offiziösen Organen über den betriebenden Verlauf der Verhandlungen mit Rußland und Oesterreich-Ungarn geschrieben wird, beruht nur auf willkürlichen Kombinationen. Von maßgebender Stelle ist erst kürzlich noch ausdrücklich festgesetzt worden, daß die beteiligten Regierungen eine absolute Diskretion über die bisherigen Ergebnisse der Verhandlungen vereinbart haben. Es ist auch in hohem Grade unwahrscheinlich, daß die österreichisch-ungarische Regierung, selbst wenn in dem weiteren Verlauf dieser Verhandlungen die einer Verständigung entgegenstehenden großen Schwierigkeiten leichter überwunden werden sollten, als man bisher annehmen durfte, schon zu einem formellen Abschluß des Vertrages geneigt sein wird, bevor sie nicht über das Maß der Zugeständnisse, das Deutschland Rußland gegenüber in der Frage der Getreide- und Viehzölle event. zu machen sich bereit erklären wird, genau informiert ist. Wenn also dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt in der Tat schon einige Handelsverträge zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollten, so werden es wohl nur die Verträge mit Italien, Belgien und der Schweiz sein.

Rußland und Japan.

In einer neuen Schlacht vor Port Arthur haben die Russen, wie schon in voriger Nr. kurz gemeldet, wieder schwere Verluste erlitten und drei große Kriegsschiffe verloren, sodas der Geschwader ihres Port Arthur-Schutzadmirals kaum noch in Betracht kommt.

Nach einer „Reuter“-Melbung aus Tokio hat, wie Admiral Togo berichtet, am Donnerstag bei Port Arthur ein Gefecht stattgefunden, in welchem ein Schlachtschiff vom Perejewet-Typus gesunken ist, ein Schlachtschiff vom Sewastopol-Typus und ein Kreuzer vom Diana-Typus geschichtsunfähig gemacht wurden; die japanischen Schiffe blieben im wesentlichen unbeschädigt.

Wie weiter aus Tokio gemeldet wird, entstand das Seegefecht dadurch, daß die russische Flotte aus dem inneren Hafen herauskam und Togo angriff. Admiral Togo berichtet über den Kampf: „Ich erhielt am Donnerstag Nachricht von dem Erscheinen der russischen Flotte in der Nähe der Einfahrt des Hafens von Port Arthur und ging sofort mit meiner ganzen Flotte vor. Die russische Flotte bestand aus sechs Schlachtschiffen, fünf Kreuzern und vierzehn Torpedobootzerhörern; es war augenscheinlich ein Vorstoß nach Süden geplant. Die japanischen Torpedobootzerhörere griffen an, brachten ein Schlachtschiff von der Perejewet-Klasse durch einen Torpedo zum Sinken und machten ein anderes Schlachtschiff sowie einen Kreuzer kampfunfähig. Der japanische Torpedobootzerhörer „Sitarafumo“ ist beschädigt und drei japanische Torpedobootzer sind leicht beschädigt. Drei Japaner sind gefallen, drei verwundet.“

Auch dieser Ausgang des Kampfes liefert wieder den Beweis für die Bedeutung der Torpedobootze im Seekrieg.

Durch den Verlust oder die Geschichtsunfähigkeit



Günstig, wurde aber von der Brückenwache zurückgeschlagen; die Brücke blieb unbeschädigt.

Nach einer Petersburger Nachricht aus Liausang sind dort Gerüchte verbreitet, denen zufolge die japanischen Armeen sich bereits vereinigt hätten. Die Japaner verstärkten ihre Reihen auch durch koreanische Truppen, und in der letzten Zeit sollen sie sogar auch Schusswaffen gegen gute Befolgung herangezogen.

Zur Ernennung des japanischen Marschalls Dajama zum Leiter der militärischen Operationen in der Mandchurie geht der allerweltsoffiziösen „Pol. Korresp.“ aus London die, wie sie bemerkt, nach ihrer Herkunft als völlig verlässig anzunehmende Information zu, daß die Meldungen, als seien dem zur Leitung der militärischen Operationen Japans in der Mandchurie berufenen Marschall Dajama seitens der japanischen Regierung auch Titel und Funktionen eines Befehlshörs zugebach, den Tatsachen nicht entsprechen. Es stände, wie die Information hinuflügt, ein derartiger Entschluß mit dem von den Mächten wiederholt bekanntgegebenen und konsequenten Standpunkt Japans, daß die Mandchurie einen integrierenden Teil des chinesischen Reichs bilde, in einem auf der Hand liegenden Widerspruch.

Die Zeitungsberichterfasser und Militärsatta chés bei den Japanern sind bereits bis Tschemulpo gekommen. Dori haben sie Halt gemacht. Wie der „Agence Havas“ aus Shanghai berichtet wird, hat der Transportdampfer „Mandschu Maru“ mit den ausländischen Militärattachés und den Zeitungsberichterfasser an Bord, von Tokio kommend, in Tschemulpo Halt gemacht. Er befindet sich wahrscheinlich auf der Fahrt nach einem Hafen in der Nähe der Mündung des Jalu.

Ein goldenes Säbel mit der Aufschrift „Für Tapferkeit“ hat der Jar dem Großfürsten Kyryll für seine „aufopfernde Haltung in dem Kampf bei Port Arthur am 13. April“ verliehen.

Politische Uebersicht.

Frankreich. In der Karthäuser-Affäre vernahm die Untersuchungskommission am Freitag

Bervoort, der die Behauptung Bessons in Abrede stellte, daß er (Bervoort) sich ihm gegenüber damit gebrüsst habe, daß er einen bedeutenden Einfluß im Ministerium des Innern besäße und namentlich bei Edgar Combes einen Einfluß, der zugunsten der Karthäuser hätte verwendet werden können. Bervoort erklärte, daß er im Ministerium des Innern niemals einen Schritt zugunsten der Karthäuser unternommen habe. Die Angriffe Bessons auf ihn, Bervoort, seien durch den Wunsch zu erklären, Edgar Combes, den Besson für seinen Freund halte, zu treffen. Besson habe nachweisen wollen, daß er, Bervoort, und Edgar zusammen mehr oder minder schmutzige Sachen betrieben hätten und über die Karthäuser-Angelegenheiten in Einverständnis gewesen waren, ein solches Zusammengehen habe aber ganz und gar nicht stattgefunden. Nachdem der Vorliegende noch ein Schreiben des Karthäuser-Priors verlesen hatte, in welchem dieser mitteilte, er glaube nicht zum Zwecke der zugeausage erscheinen zu sollen, wurde die Sitzung auf Montag vertagt. — Die französische Deputiertenkammer nahm am Freitag einstimmig einen Bescheid an, in welchem die von der internationalen Telegraphen-Konferenz in London am 10. Juli 1903 festgesetzten Bestimmungen und Tarife genehmigt werden. Darauf setzte das Haus die am vorigen Freitag abgebrochene Besprechung der Interpellation über die Freimaurerei fort. affers (radikaler Sozialist) verwarf sich gegen die Beschuldigung, daß die französische Freimaurerei sich ihre Parole vom Auslande hole; er habe jede Beziehung zur italienischen Freimaurerei mit der für Frankreich beleidigenden Rede Lemmis abgebrochen und unterhalte keine Beziehungen zur deutschen Freimaurerei. Archdeacon (Nationalist) griff die Freimaurerei an. Nachdem der Justizminister Vallé ausgeführt hatte, daß die Steuerergesse sowie das Vereinsgesetz auf die Freimaurerei nicht anwendbar seien, wurde die Weiterberatung der Interpellation auf nächsten Freitag vertagt. — Im französischen Senat trat Ministerpräsident Combes für die Vorlage betreffend Abschaffung des Unterichts durch Kongreganisten ein und erklärte, die Kongreganisten könnten die Schüler nicht zu guten Bürgern erziehen.

Deutschland. Die Untersuchung über das Attentat auf den Generalgouverneur von Finland, Bobrikow, ist auf Befehl des Jaren nicht den finnlandischen Justizbehörden, sondern einem Untersuchungsrichter des Petersburger Bezirksgerichts unter Aufsicht des Prokurators des Petersburger Appellhofs übertragen worden. Nach dem Abschluß der Untersuchung wird der Kaiser über den weiteren Gang der Angelegenheit verfügen.

England. An den englischen Premierminister Balfour hat das Parlamentmitglied Sir John Lang in einem Briefe die Frage gerichtet, ob er angeflücht der Opposition gegen die Schanklizenz-Vorlage und die Steuererhöhungen in Friedenszeiten, sowie der beständigen Niederlagen der Regierungspartei bei den Nachwahlen das Parlament auflösen und die Politik der Regierung dem Urteil des Landes unterwerfen wolle. Darauf hat der Premierminister geantwortet, er würde diesen Weg nicht einschlagen, außer wenn die Regierung eine Niederlage erlitt, die beweisen würde, daß sie das Vertrauen des Unterhauses verloren habe, oder wenn sie sich nicht die regelmäßige Unterstützung im Hause würde verschaffen können, die zur wirksamen Fortführung der Geschäfte des Parlaments nötig ist. In diesem Falle würden die Minister um Entziehung von der Verantwortlichkeit nachsuchen, die sie nicht zu ihrem eigenen Bedagen und ihrer Befriedigung jetzt trügen. Man deutet die Fassung dieser Antwort als einen Wink an die regierungsfreundlichen Mitglieder des Hauses, welche in längerer Zeit den Sitzungen oft in sehr geringer Zahl beiwohnten.

Belgien. Der König hat nach dem „Verl. Tagebl.“ die Anarchisten Lambin und Gubefin, die

